



Schon seit Jahrzehnten genießen die Naturfreunde Regensburg das gesellige Beisammensein in der Natur.

Fotos: Naturfreunde/msr

„Soziales Wandern“ als Grundidee

FREIZEIT Die Naturfreunde legen den Schwerpunkt auf sanften Tourismus, Sport und Kultur. In Schönhofen treffen sich im am 13. Juni 130 Ortsgruppen aus Bayern.

VON RALF STRASSER, MZ

REGENSBURG. Wandern, Skifahren, Flora und Fauna genießen, gemütlich den Regen hinunter paddeln, joggen mit Ausdauer um den Baggersee oder radeln mit den Rädern durch die schöne Oberpfalz. Freizeit kann so schön sein, vor allem wenn man sie in der Gruppe genießt und den Spaß mit Gleichgesinnten teilt. Über 400 Regensburger tun das in einem Verein, der sich die Naturfreunde nennt und, den Schwerpunkt auf sanften Tourismus, Sport und Kultur legt – alles eingebettet im Umweltbewusstsein.

Seit 1895 gibt es die Naturfreunde. Der Sozialist, Freidenker und Lehrer Georg Schmiel suchte per Arbeiterzeitung in Wien Gleichgesinnte für die gemeinsame Freizeitgestaltung. 30 melden sich, am 28. März wird der „Touristenverein – die Naturfreunde“ gegründet. Noch hatte der Massentourismus die Naturgenießer nicht in ihrem Griff, ein Tourist war im späten 19. Jahrhundert einer, der auf Wanderschaft die Natur erlebte, eben auf ‚Tour‘ ging.

Verleger Karl Esser beim Verein

Die aus der arbeitenden Klasse geborene Idee wurde schnell auch in Deutschland populär. 1905 trafen sich 42 Münchner für den ersten deutschen Ortsverband, in Regensburg fanden sich am 26. Juli 1910 zwölf Begeisterte, die dieses Konzept aufgriffen. Auch der Verleger Karl Esser gehörte schon vor 1933 zu den Mitgliedern des Vereins, der sich anders als der Alpenverein nicht mit „Berg heil“, sondern mit „Berg frei“ begrüßte.

Als Zeichen der klaren Positionierung? „Durchaus“, meint Dr. Dieter Groß als Vorsitzender der Regensburger Ortsgruppe, „auch wenn der Gruß schon 1997 als offizieller Gruß erhoben wurde, könnte man den Bogen zu



1929 hieß das Naturfreundehaus im Labertal noch Bergadlerhütte.



Die Naturfreunde unter sich

LANDESTREFFEN AM 13. JUNI IN SCHÖNHOFEN

► **Landestreffen:** 127 von 130 Ortsvereine haben sich angemeldet für die große Präsentation ihrer Aktivitäten am 13. Juni. Gastgeber ist die Ortsgruppe Regensburg. Veranstaltungsorte sind der Sportplatz des SSV Schönhofen und das Naturfreundehaus „Alpiner Steig“.

► **Angebot:** Am 13. Juni ist für Jung und Alt von 10 bis 16 Uhr allerhand zu erleben: Wandern, Klettern, Mountainbike-Touren, Kanu und Kajakfahrten, Spiele und Aktionen der Jugend, Konzerte, Tanzaufführungen und viele Gespräche mit den Naturfreunden.

► **Programm:** Um 10 Uhr geht es auf dem Sportplatz des örtlichen Sportvereins in Schönhofen richtig los. Um 14 Uhr referiert Gerhard Flegel und die Tanzgruppe „Fire of Hearts“ wird um 15 Uhr aufspielen. Weitere Information unter www.naturfreunde-regensburg.de.

der Zeit spannen, als die Hitlerregierung 1933 die Naturfreunde auflöste, ihre 231 Häuser beschlagnahmte und viele Mitglieder in ‚Schutzhäft‘ genommen wurden oder ihre Arbeit verloren.“

So wie Nikolaus Egersdörfer bei der Reichsbahn, der schon, wie auch sein Bruder, in den 1920er-Jahren als Wanderleiter die Touren der Regensburger begleitet. Sein Sohn Nikolaus machte weiter, war beim Neustart des Vereins Anfang 1946 als Erster mit dabei. „Es war eine tolle Aufbruchstimmung“, erinnert sich der heute 87-jährige. Man traf sich in der Volkstanzgruppe zum Schuhplatteln im „Goldenen Greifen“. „Aber auf jeden Fall in normaler Kleidung. Schließlich haben wir nach der Nazi-Zeit jegliche Uniform abgelehnt und Trachten waren ja keineswegs unbelastet.“

Zur Zithermusik und Tanz kamen schnell wieder der Berg- und Skisport ins Naturprogramm, auch wenn man sich direkt nach dem Krieg keine wei-

ten Reisen leisten konnte. „Wir sind zu Ostern mit dem Bus maximal bis Berchtesgaden gekommen, alles auf Basis der Selbstkosten natürlich.“ Geklettert wurde damals noch in Dachdeckerschuh, „wegen der griffigen und flexiblen Hanfsohlen“.

Eine formelle Wiedergründung

In Regensburg war es auch dem Verleger und Naturfreunde-Mitglied Karl Esser zu verdanken, dass sich die Ortsgruppe im Mai 1946 gründete. Einem Aufruf in der neuen Mittelbayerischen Zeitung folgten 61 Interessierte zur formellen Wiedergründung.

Schon damals gab es Pläne für Freizeithäuser, ein erster Plan für eine eigene Hütte bei Lambertsneukirchen (Gemeinde Bernhardswald) zerschlugen sich. Mittlerweile haben sie am Alpinen Steig bei Schönhofen und am Pröller zwei Anlaufstellen, die sich nicht nur bei den Mitgliedern größter Beliebtheit erfreuen.

Als Bergadlerhütte entstand 1929

das Naturhaus im Labertal, das im Jahre 1953 von der Naturfreunde-Ortsgruppe Regensburg erworben und nach dreijähriger Bauzeit im Jahre 1974 als Naturfreundehaus seiner Bestimmung übergeben wurde und seitdem ständig erweitert und modernisiert wird.

Viele tragende Säulen, darunter Nik Egersdörfer oder der mit der Rohrauer-Medaille ausgezeichnete Fritz Warmuth, haben die Naturfreunde zu dem gemacht, was sie heute sind: Ein Verein mit über 400 Mitgliedern, der sich die Natur auf die Fahnen geschrieben hat – sportlich, ökologisch und kulturell.

Dabei gilt die Grundidee des Verbands, das „soziale Wandern“, immer noch und wird auch beim Landestreffen der bayerischen Naturfreunde im Mittelpunkt stehen. 130 Ortsgruppen werden sich am 13. Juni in Schönhofen und am Alpinen Steig treffen und ihre ganze Breite ihrer Aktivitäten vorstellen.